

Nordumgehung: Gegner erwägen neue Ratsabstimmung

Kommunalpolitiker Barg bezweifelt erneute Mehrheit in Bad Oeynhausen / Notgemeinschaft setzt auf Löhner Unterstützung

■ **Löhne/Bad Oeynhausen** (trau). 2.000 Menschen sind am 1. Juli dem Aufruf zur Demonstration gegen die A30-Nordumgehung gefolgt. Ein Ergebnis, das die Notgemeinschaft gegen den Bau in ihrem Anliegen bestärkt: „Das war der Höhepunkt der bisherigen Proteste und hat gezeigt, wie viele Menschen gegen dieses Projekt sind“, erklärte der Vorsitzende Klaus Rasche. Vor allem aus Löhne habe es Unterstützung gegeben. Die Gegner erwägen nun, eine erneute Abstimmung im Rat von Bad Oeynhausen zu beantragen.

„Die Nordumgehung zu bauen oder nicht ist letztlich eine politische Entscheidung“, erklärte Reiner Barg, Ratsherr in Bad Oeynhausen und stellvertretender Vorsitzender der Nordumgehungsgegner, gestern in einem Pressegespräch. Politische Beschlüsse könne man zurücknehmen. Damit spielte er auf die Zustimmung des Bad Oeynhausener Rates zum Bau der Umgehung an. „Wir überlegen, eine erneute Abstimmung zu beantragen.“ Hinter vorgehaltener Hand hätten viele Ratskollegen Bedenken geäußert. „Diesmal würde es wohl keine Mehrheit geben.“ Auch das Argument der anderen Seite, die Mehrheit der Bad Oeynhausener stehe für die Umgehung ein, sei nicht mehr zu halten. Der Tunnel erscheine vielen als bessere Alternative.

Erfreut sei man über die Unterstützung aus Löhne: „Hier hat der Rat gegen die Umgehung gestimmt und das bei der Demonstration bekräftigt“, erklärte Klaus Rasche. Er dankte dem früheren Kommunalpolitiker Walter Nesenhöfner für dessen Engagement in Löhne.

Nesenhöfner räumte ein, dass man in Löhne ein Jahr zu spät aktiv geworden sei. „Wir haben uns zu lange auf den Ratsbeschluss verlassen.“ Nun aber setze ein Umdenken bei den Löhnern ein. „Früher haben viele nur gesagt, man müsste etwas tun. Jetzt treten die Menschen aktiv für den Tunnel ein.“



Schulterschluss: Im Kampf gegen die A30-Nordumgehung sehen sich Walter Nesenhöfner, Klaus Rasche, Reiner Barg und Marion Schröder (v. l.) auch in Löhne bestärkt.

FOTO:FRÖHLICH

Die Notgemeinschaft kündigte an, die Montagsdemonstrationen in Bad Oeynhausen nach den Ferien fortzusetzen. Gespannt blickt die Initiative zugleich nach Leipzig. Dort entscheidet das Bundesverwaltungsgericht über die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbescheides für den Autobahnbau. Erklärt das Gericht ihn für rechtswidrig, wäre das ein Erfolg für die Gegner. „Doch auch wenn das Gericht anders entscheidet, ist es noch nicht zu spät“, betonte Reiner Barg. Die Bundespolitik habe klargemacht, dass die Verantwortung für die Entscheidung bei den Menschen vor Ort liege. „Denn nur die sind ja von dieser Katastrophe für das untere Werretal betroffen.“

Deshalb werde man weiterhin Front gegen die Nordumgehung machen. „Wir müssen von Haus zu Haus gehen und die Menschen aufklären“, sagte Künstlerin Marion Schröder, die eine Collage für den Erhalt des Naturschutzgebietes Blutwiese in Löhne angefertigt hat. „Es herrscht immer noch ein großer Wissensmangel bei einigen Leuten“, so Schröder.